



## Umweltfreundlich auf den Loser „gondeln“

Altaussee will seinen Hausberg, den Loser, für Urlauber attraktiver und nachhaltiger machen. Bis zur Wintersaison 2022 soll eine neue Seilbahn entstehen, die ganzjährig in Betrieb und sowohl barrierefrei als auch umweltfreundlich ist.

**D**ie Heimat der Dichter und Denker, der obersteirische Sehnsuchtsort Altaussee, ist eine Touristendestination der Extraklasse. Fernab von jeglichem Kommerztourismus steht der idyllische Ort für Rückzug und Erholung mit Qualität statt Quantität. Doch der Ort mit seiner unvergleichlichen Berg- und Seenlandschaft muss investieren und moderner werden. Besonders der Hausberg von Altaussee, der Loser, steht im Fokus eines neuen Investitionsprojekts. Die beiden Eigentümer des Berges, die Unternehmer Hannes Androsch und Alois Grill, wollen rund 25 Millionen Euro in eine neue Panorama-Seilbahn auf den Loser investieren. Obwohl sich wie immer sofort Kritiker solcher Projekte finden, stellt diese Investition einen besonders wichtigen Beitrag für die Zukunft des Tourismus in der Region dar.

### Beitrag für nachhaltigen Tourismus

Seit Jahren gibt es Bestrebungen, den Tourismus, der ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor für die Region ist, sanfter und nachhaltiger zu gestalten. Hauptproblem ist derzeit vor allem, dass der Loser nur mit dem Auto erreichbar ist. Rund 40.000 Autofahrten werden etwa in der Sommersaison verzeichnet. Mit der neuen Panorama-Gondel, die

durch die Loser Bergbahnen GmbH betrieben werden soll, gelangt man in Zukunft umweltfreundlich auf den Hausberg von Altaussee. Die neue Zehner-Gondelbahn wird den bestehenden Sechser-Sessellift ersetzen und die Talstation mit dem Parkplatz der Bergstation verbinden. Auf der Zwischenstation soll eine Ablenkung um 60 Grad erfolgen, sodass die Gondel quasi um den Loser herumgeführt wird. Den Strom für den Betrieb soll die neue Gondel teilweise selbst produzieren, und zwar über eine eigene Fotovoltaikanlage. Damit geht das Projekt eigentlich genau in die richtige Richtung und macht den Tourismus in der Region nachhaltiger.

### Unverzichtbare Investition

Dass die neue Gondelbahn nicht nur den Tourismus umweltfreundlicher macht und wortwörtlich in nachhaltige Bahnen lenkt, sondern für die gesamte Region einen wichtigen Wirtschaftsimpuls darstellt, davon sind die beiden Hauptinvestoren Hannes Androsch und Alois Grill überzeugt.

„Insgesamt löst die Loser-Gondelbahn einen Sog für sanften und nachhaltigen Tourismus aus und sichert für die Jugend des Ausseerlandes qualifizierte Beschäftigung in der Zukunft. Der Lieblingsberg Loser freut sich da-

mit schon heute auf seine künftigen Besucher“, zeigt sich Androsch zuversichtlich. „Das Ausseerland hat ein klares touristisches Zielpublikum im Fokus: den Qualitätstouristen. Aber Qualitätstourismus ohne Investition in Qualität gibt es nicht. Nirgends auf der Welt. Und Investitionen müssen immer von Leitbetrieben ausgehen“, unterstreicht auch Alois Grill die Bedeutung der neuen Gondelbahn. „Die Loser Bergbahnen sind so

**Insgesamt löst die Loser-Gondelbahn einen Sog für sanften und nachhaltigen Tourismus aus.**  
Hannes Androsch

ein unverzichtbarer touristischer Leitbetrieb für das Ausseerland. Wenn wie bei unserem Projekt Ökologie, Ökonomie und Zukunftstauglichkeit im Einklang stehen, die Menschen im Ausseerland und unsere Gäste diese Investition begrüßen, dann gilt es, unsere ganzen Anstrengungen einzubringen, um diese Loser-Panoramabahn zum Schweben zu bringen“, argumentiert Grill weiter.



Foto: Michalski

Neben der deutlichen Verbesserung für den Klimaschutz eröffnet das neue Gondelprojekt das begehrte Ausflugsziel auch für neue Besuchergruppen. Die barrierefreie Gondelbahn wird es möglich machen, auch mit Kinderwagen und Rollstühlen ganzjährig die Höhen zu erreichen, um den prächtigen Rundblick unseres Losers zu genießen. Auch für die Paragleiter wird es eine Erleichterung sein. Es handelt sich damit um ein Jahrhundertprojekt und zugleich einen Beitrag für die „Salzkammergut – Kulturhauptstadt 2024“, ist Androsch überzeugt.

### Weitere Investitionen notwendig

Doch der Unternehmer Androsch denkt bereits über weitere Investitionen nach, um den Tourismus nachhaltiger und qualitativer zu gestalten. „Es wird auch erforderlich sein, ein Parkkonzept für den Ausflugsverkehr der

Wanderer um den See zu verwirklichen. In Zusammenarbeit von Gemeinde, Tourismusverband, Feuerwehr, Literaturmuseum, Bundesforsten, Salinen und Loser-Gesellschaft und mit breiter Unterstützung der Ortsbewohner sind weitere nachhaltige Beiträge in Altaussee vorgesehen wie die Er-

*Wenn wie bei unserem Projekt Ökologie, Ökonomie und Zukunftstauglichkeit im Einklang stehen, dann gilt es, unsere ganzen Anstrengungen einzubringen.*  
Alois Grill

neuerung und Erweiterung der VIA SALIS und der VIA ARTIS, die Neugestaltung der Ruine Pflinsberg sowie neue Themenwege am Loser, aber auch neue Rad- und Mountainbikewege sowie die Modernisierung des Literaturmuseums mit dem berühmten Rad von Theodor Herzl, welches er in Altaussee benutzte. Schließlich wird auch das Schaubergwerk, in dem die Kunstschatze gelagert wurden, mit entsprechender Darstellung der wichtigsten geretteten Kulturgüter erneuert werden“, weiß Androsch zu berichten

### Altaussee geht richtigen Weg

„Der Altaussee See ist ein Kraftort wie auch die Trisselwand an seiner Ostseite. Er ist mit seiner unverbauten Seepromenade, dem ihn umgebenden hellen Kalkgestein der Berge und ihren dunklen Wäldern ein faszinierendes Juwel“, schwärmt Hannes Androsch und bringt seine Beweggründe, in die Region zu investieren, zum Ausdruck. Mit den beiden „Brotbergen des Ortes“, dem Sandling mit seiner Salzbergbau-Tradition und dem Loser als begehrtem Ausflugsziel, sieht er die zen-



Dr. Hannes Androsch

Foto: AIC/Peter M. Mayr

tralen wirtschaftlichen Grundlagen der Region. Das besondere Ambiente von Altaussee bildet als Luftkurort mit seinem Gesundheitstourismus eine weitere wirtschaftliche Säule für seine Einwohner. Für Androsch und Grill geht daher die Entwicklung in die richtige Richtung. „Gerade Altaussee hat gezeigt, wie vorbildliche Investitionen in den Qualitätstourismus (z.B. Salzwelten, Vivamayr, Seevilla, Hagan Lodges ...) einem Ort mehr touristisches Profil verleihen“, ist Grill überzeugt.

Schritt für Schritt arbeite man daher an der Bündelung aller Kräfte, um auch die Verkehrsproblematik in Zukunft sinnvoll zu lösen und ganzheitliche Qualität für die Einheimischen und auch für die Gäste sicherzustellen. Bereits 2022 soll es jedenfalls möglich sein, umweltfreundlich auf den Loser zu „gondeln“.